|  |
| --- |
| **Kernlehrplan Nordrhein-Westfalen: Ev. Religion Gymnasium****Umsetzung in Das Kursbuch Religion 1 (Ausgabe 2015)**Diesterweg 978-3-425-07825-0Calwer Verlag 978-3-7668-4324-1 |
| **Std.** | **Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität**Inhaltlicher Schwerpunkt: * Gottesvorstellungen im Lebenslauf
 | **Das Kursbuch Religion 1**  |
|  | **Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz* Die SuS* legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar,
* beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen.
 | S. 40-47 Gottesvorstellungen beschreibenS. 41 Schwierige FragenS. 42f. Vorstellungen von Gott erforschenS. 44 Ich habe nie aufgehört zu betenS. 45 Zum Glauben gehören Geschichten S. 46 Alles ist Teil eines großen RätselsS. 47 Die großen Fragen stellenS. 56 Gott in meinem Leben |
|  | *Deutungskompetenz* Die SuS* unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott,
* ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott.
 | S. 44 Ich habe nie aufgehört zu beten, Infokasten Gottesbilder – GlaubeS. 45 Zum Glauben gehören GeschichtenS. 15 VertrauenS. 48-59 Dem Gott der Bibel begegnenS. 61 Biblische Bilder von GottS. 62 Wie ein Licht bist duS. 63 Dürfen wir Gott in Bildern darstellenS. 67 Gott ist die LiebeS. 24 Gott als SchöpferS. 29 Gott für seine Schöpfung danken und lobenS. 17 Und Abraham zog losS. 20 Vergiss es nie, dass du lebst … |
|  | **Urteilskompetenz** Die SuS* setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu,
* entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott,
* setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.
 | S. 40-47 Gottesvorstellungen beschreibenS. 60 Bilder von Gott vergleichen, wichtig Projektaufgaben und Ziel erreicht! (S. 67)S. 66 Gottesvorstellungen kreativ zum Ausdruck bringenS. 64f. Gott in KünstleraugenS. 202 Eine Begegnung vorbereitenS. 231 Respektvoll miteinander sprechen |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung**Inhaltlicher Schwerpunkt: * Lebensangebote von Jesus aus Nazareth
 | **Das Kursbuch Religion 1**  |
|  | **Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz* Die SuS* beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen,
* benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute.
 | S. 75 Über die Geschichte Jesu Auskunft geben: Landkarte, ProjektaufgabenS. 78 Und er predigte in den SynagogenS. 210 Woran glauben Juden eigentlich?S. 75-97 Über die Geschichte Jesu Auskunft gebenS. 55 Jesus lehrt beten: Das VaterunserS. 116f. Evangelien/WeihnachtsgeschichtenS. 136 Heilige – vorbildliche ChristenS. 181 Vorbilder und HeiligeS. 186 Henry Dunant: Nächstenliebe lebenS. 187 Franz von Assisi |
|  | *Deutungskompetenz* Die SuS* deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition,
* leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar,
* erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist.
 | S. 78 Und er predigte in den SynagogenS. 79 ZöllnerS. 80 Jesus und die KinderS. 81 Die Heilung des GelähmtenS. 82 Sabbat ist um des Menschen willen daS. 83 Jesus und die ZelotenS. 90-97 Gleichnisse Jesu erzählen und deutenS. 76 Euch ist heute der Heiland geboren, Infokasten Heiland, Christus/MessiasS. 57 Jesus und Gott |
|  | **Urteilskompetenz** Die SuS* vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu.
* erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag.
 | S. 57 Jesus und GottS. 123 Bibel erzählenS. 124 Bibel als Rap gestaltenS. 125 Film und Bibel vergleichen: Chi RhoS. 210 Woran glauben Juden eigentlich?S. 90-97 Gleichnisse Jesu, besonders die Aufgaben auf den einzelnen Seiten!S. 169 Das höchste GebotS. 170 Der barmherzige SamariterS. 171 Die Goldene Regel |
|  | **Handlungskompetenz***Dialogkompetenz* Die SuS* erläutern anderen die Möglichkeit von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren.
 | S. 90-97 Gleichnisse Jesu S. 186 Henry Dunant: Nächstenliebe lebenS. 187 Franz von AssisiS. 169 Das höchste GebotS. 170 Der barmherzige SamariterS. 171 Die Goldene Regel |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.**  | **Inhaltsfeld 3: Einsatz für Ge­rechtigkeit und Menschenwürde**Inhaltliche Schwerpunkte:* Zukunftsgewissheit und Gegenwarts­kritik: Propheten damals und heute
* Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung
 | **Das Kursbuch Religion 1**  |
|  | **Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz* Die SuS* identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen,
* beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit,
* identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes,
* beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung.
 | S. 182 Amos: Für Gerechtigkeit eintretenS. 78 Und er predigte in den SynagogenS. 18 Mich als Geschöpf Gottes wahrnehmenS. 22f. Die Welt: entstanden und geschaffenS. 24f. Von der Welt als der guten Schöpfung Gottes sprechenS. 114f. Anfangsgeschichten/Zwei SchöpfungserzählungenS. 28-37 Mit anderen in Gottes Schöpfung leben S. 164f. Von Tieren und MenschenS. 172 Bebauen und BewahrenS. 180 Muss nur noch schnell die Welt rettenS. 187 Franz von Assisi: Schöpfung bewahren |
|  | *Deutungskompetenz* Die SuS* deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes,
* vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie,
* erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens,
* erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.
 | S. 182 Amos: Für Gerechtigkeit eintretenS. 78 Und er predigte in den SynagogenS. 181ff. Von Vorbildern lernenS. 183 Rosa Parks: Gewaltfrei für Gerechtigkeit eintretenS. 184 Janusz Korczak: Kinder stark machenS. 185 Gabriel Martins: Kindern Hoffnung und Zukunft gebenS. 186 Henry Dunant: Nächstenliebe lebenS. 187 Franz von Assisi: Schöpfung bewahrenS. 28-37 Mit anderen in Gottes Schöpfung leben |
|  | **Urteilskompetenz** Die SuS* überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen,
* setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung.
 | S. 181ff. Von Vorbildern lernen:S. 183 Rosa Parks: Gewaltfrei für Gerechtigkeit eintretenS. 184 Janusz Korczak: Kinder stark machenS. 185 Gabriel Martins: Kindern Hoffnung und Zukunft gebenS. 186 Henry Dunant: Nächstenliebe lebenS. 164f. Tiere und MenschenS. 180 Muss nur noch schnell die Welt rettenS. 30f. Als Gottes Stellvertreter die Schöpfung bewahrenS. 32f. Den nahen Nächsten wahrnehmen/Mit „Behinderten“ lernen und lebenS. 34f. Den fernen Nächsten wahrnehmen/Gerechtigkeit fördernS. 36f. Die Mitgeschöpfe wahrnehmen/Tiere und Pflanzen schützen |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.**  | **Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft**Inhaltlicher Schwerpunkt: * Kirche in konfessioneller Vielfalt
 | **Das Kursbuch Religion 1**  |
|  | **Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz* Die SuS* beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis,
* identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche.
 | S. 130ff. Konfessionen unterscheidenS. 131 Warum unterscheiden wir evangelisch und katholischS. 133 Evangelisch – katholisch – protestantisch S. 134 Woran erkennt man katholische Gemeinden?S. 135 Der PapstS. 136 Heilige – vorbildl. Christen – GedenktageS. 137 Evangelisch – katholisch – christlich S. 148 Das Kirchenjahr im ÜberblickS. 196 Pia erzählt über ihre KircheS. 198f. Feste der Religionen im JahrS. 132 Gemeindeleben vor OrtS. 133 Aufg. 2S. 196 Pia erzählt über ihre Kirche |
|  | *Deutungskompetenz* Die SuS* vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis,
* deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft.
 | S. 133 Evangelisch – katholisch – protestantischS. 134 Woran erkennt man katholische Gemeinden?S. 135 Der PapstS. 136 Heilige – vorbildl. Christen – GedenktageS. 137 Evangelisch – katholisch – christlich S. 148 Das Kirchenjahr im ÜberblickS. 153 TaufeS. 151 Ökumene ist eine Gemeinschaft der Verschiedenen S. 71 Fisch, Hirte, KreuzS. 128f. AuftaktbilderS. 152 Netzwerk ÖkumeneS. 153 Taufe verbindet ChristenS. 194f. Symbole der Religionen S. 201 Symbol IchthysS. 225 Übung: Symbole deuten |
| **Urteilskompetenz** Die SuS* vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer,
* setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu.
 | S. 130 ProjektaufgabenS. 132 Gemeindeleben vor OrtS. 133 Evangelisch – katholisch – protestantischS. 134 MessdienerS. 143 Feste und FeiernS. 144 SonntagS. 146-148 Das KirchenjahrS. 150-157 Ökumene gestalten |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.**  | **Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog**Inhaltlicher Schwerpunkt: * Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag
 | **Das Kursbuch Religion 1**  |
|  | **Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz* Die SuS* identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam,
* benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens.
 | S. 194f. Symbole der ReligionenS. 196f. Wo Menschen gemeinsam betenS. 198f. Feste der Religionen im JahrS. 200 Feste im LebenS. 201 Warum es Religionen gibtS. 203 Wir sind keine Mohammedaner S. 208ff. Das Judentum erkunden |
|  | *Deutungskompetenz* Die SuS* erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam,
* erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam,
* erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens,
* prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung.
 | S. 204f. Abraham – Vater dreier ReligionenS. 17 Und Abraham zog losS. 49 Abraham und Sara gehen ihren WegS. 203 Wir sind keine Mohammedaner!S. 210 Woran glauben Juden eigentlich?S. 48ff. Dem Gott der Bibel begegnenS. 196f. Wo Menschen gemeinsam betenS. 198f. Feste der Religionen im JahrS. 200 Feste im LebenS. 235 Methode: Gebärden entdecken und ausprobierenS. 209 Was heißt es, jüdisch zu sein?S. 210 Woran glauben Juden eigentlich?S. 211 Jüdische FesteS. 212 Zeit zum Leben: SchabbatS. 213 Gast in einer jüdischen GemeindeS. 214f. Gottesdienst in einer SynagogeS. 216f. Seder heißt OrdnungS. 167ff. Regeln bedenken, die guttun |
|  | **Urteilskompetenz** Die SuS* beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime.
 | S. 198f. Feste der Religionen im JahrS. 200 Feste im LebenS. 203 Wir sind keine Mohammedaner!S. 209 Was heißt es, jüdisch zu sein?S. 210 Woran glauben Juden eigentlich?S. 211 Jüdische FesteS. 212 Zeit zum Leben: SchabbatS. 213 Gast in einer jüdischen GemeindeS. 214f. Gottesdienst in einer SynagogeS. 216f. Seder heißt OrdnungS. 167ff. Regeln bedenken, die guttunS. 28ff. Mit anderen in Gottes Schöpfung leben |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.**  | **Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur** Inhaltlicher Schwerpunkt: * Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf
 | **Das Kursbuch Religion 1**  |
|  | **Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz* Die SuS* identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage,
* beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen,
* identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen.
 | S. 198f. Feste der Religionen im JahrS. 145 Unserem Kalender auf der SpurS. 146f. Das KirchenjahrS. 148 Das Kirchenjahr im ÜberblickS. 211 Jüdische FesteS. 196f. Wo Menschen gemeinsam betenS. 138f. Wir erkunden evangelische und katholische Kirchenräume; Projektvorschlag: Religiöse Räume erkundenS. 142 Zeit erleben S. 143 Feste und FeiernS. 153 Taufe verbindet ChristenS. 200 Feste im LebenS. 214f. Gottesdienst in einer SynagogeS. 216f. Seder heißt OrdnungS. 235 Methode: Gebärden entdecken und ausprobieren |
|  | *Deutungskompetenz* Die SuS* erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis,
* erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen,
* erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen.
 | S. 198f. Feste der Religionen im JahrS. 146f. Das KirchenjahrS. 148 Das Kirchenjahr im ÜberblickS. 211 Jüdische FesteS. 196f. Wo Menschen gemeinsam betenS. 138f. Wir erkunden evangelische und katholische Kirchenräume; Projektvorschlag: Religiöse Räume erkundenS. 153 Taufe verbindet ChristenS. 200 Feste im Leben |
|  | **Urteilskompetenz** Die SuS* setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu,
* beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen.
 | S. 198f. Feste der Religionen im JahrS. 146f. Das KirchenjahrS. 148 Das Kirchenjahr im ÜberblickS. 200 Feste im LebenS. 211 Jüdische FesteS. 143 Feste und FeiernS. 144 SonntagS. 149 Christliche Feiertage abschaffen? |